

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün  
Marieke Kruit  
Bundesgasse 38  
Postfach  
3001 Bern

## Eindämmung des Verkehrs durch unser Quartier

21. Juli 2021

Sehr geehrte Frau Kruit,

Wir schreiben Ihnen als besorgte Vertreter\*innen eines lebendigen Quartiers, das täglich unter Staus und hohem Verkehrsaufkommen leidet. Wir hoffen, dass der Verkehr in Zukunft abnimmt und nicht durch Massnahmen in anderen Bereichen der Stadt laufend in unser Quartier abgedrängt wird.

Quer durch unser Quartier nördlich des Kursaals verläuft eine Quartier-Innenverbindung, der Viktoriarain. Dieser wurde im Rahmen des STEK 2016 zu unserem Glück und zu unserer Erleichterung aus dem Basisnetz der Stadt entfernt. Diese Strasse wurde jahrzehntelang als Stadttangente missbraucht. Schritt um Schritt gelang es zusammen mit dem Dialog Nord und der Verkehrsplanung der Stadt, Tempo 30 einzuführen und eine sichere Schulweg-Querung auf Höhe der Wyttenbachstrasse einzurichten. Nun können wir in unserem dicht besiedelten Quartier die Kinder wieder draussen spielen lassen und die Vorgärten nutzen.

Mit Besorgnis erleben wir aber, dass sich die Autos täglich während rund zwei Stunden in der Rush Hour mit laufendem Motor mitten in unserem Quartier rauf- und runterstauen. Der überdimensionierte Viktoriakreisel wird uns weiteren Verkehrszuwachs bescheren. Und nun soll sogar noch die Hodlerstrasse gesperrt werden. Das bedeutet, dass dann insbesondere alle Fahrten von und zu städtischen Parkings quer durch unser Wohnquartier abgedrängt werden. Das können und werden wir nicht akzeptieren. Es stellt sich uns auch die Frage, warum die Hodlerstrasse mit einer doch extrem geringen Wohnbevölkerung beruhigt werden soll, während wir mit Mehrverkehr rechnen müssen – in einem Quartier, das mit die dichteste Besiedlung der Stadt ausweist.

Zu allem Unglück für uns, wird nun auch noch ernsthaft erwogen, ein Tram durch den Viktoriarain mit seinen zwei engen, unübersichtlichen Kurven fahren zu lassen. Dies hätte unweigerlich die Verbreiterung des Strassenraums, das Verkleinern des Trottoirs und damit auch das Fällen der Bäume, letztlich den Tod unserer Allee, zur Folge. Dagegen würden wir uns nach Kräften wehren. Wie sich Trams im 5-Minuten Takt durch die enge Quartierstrasse schlängeln sollen, ohne massiven zusätzlichen Lärm zu verursachen und den schon vorhandenen Verkehrsstau weiter zu vergrössern, ist uns schleierhaft.

Wir sind ziemlich ernüchert über die geringe Gesprächsbereitschaft ihrer Direktionsführung, die sie insbesondere beim Thema des Viktoriakreisels bewiesen hat. Wir werden diese schleichende Umdeutung unserer Quartierstrasse in eine Mehrzweck-Innenstadt-Tangentiale nicht weiter hinnehmen und organisieren sehr gerne auch ein Treffen vor Ort nach den Sommerferien.

Insbesondere würde uns auch interessieren, wie es mit der Einführung von Tempo 30 auf der Viktoriastrasse steht. Eine Anregung unsererseits: Die Ampeln an den Kreuzungen Viktoriastr./Papiermühlestr. und Viktoriarain/Nordring so umsteuern, dass der Verkehr auf der Achse Viktoriastr.-Viktoriarain abnimmt. Darüber hinaus könnte die Kantonsstrasse Fribourg-Interlaken permanent über den Nordring geführt werden, wie jetzt auch bereits während der Umbauphase.

Wir bitten Sie, bei allem Verständnis für Stadtaufwertung und beruhigte Innenstadträume, den Verkehr nicht in Wohnquartiere abzuschieben und mit aktiven Massnahmen dafür zu sorgen, dass unser Quartier auch in Zukunft lebenswert bleibt. Da braucht es aus unserer Sicht ein Gesamtkonzept.

Herzlich, im Namen der Bewohner\*innen unsers Quartiers.

Petra Siebert und Chantal Wyssmüller  
Vorstand Quartierverein Kursaal (QVK)

Marcel Zumbühl  
Delegierter QVK beim Dialog Nord